

# Am selben Strick ziehen - Wie gelingt die zielorientierte Rehabilitation im grossen Team



Marianne Schneitter, Leitung  
Neuropsychologie/Psych. Dienst

Flurina Mätzener, Leitung  
Logopädie

Fachtagung REHAB «Interprofessionalität» 30.03.2017

# Externe Hilfen für Orientierung und Kommunikation

**Tagesplan**

Station und Zimmernummer:  
 Patient/in:  
 Datum: Freitag 24 März

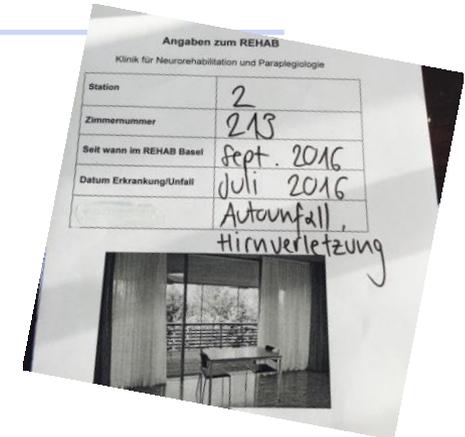
Zeit	Was	Wo/Wer
8:30	Rekreation	Rekreation
● 10:00	Physiotherapie	H. Stöcklin
10:30	Neuropsychologie	K. Jurisic
10:45	Logopädie	S. Baumgärtner
Mittagessen / Mittagsruhe		
14:30	Aktivierungstherapie	H. Picciocchi
● 16:00	Neuropsychologie	K. Jurisic
Abendessen		



Sich erinnern



Behandlungsteam kennen



Angaben zum Ereignis nachlesen

Tagesplan – was wann wo

**Januar 2017**

Mo	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
30	26	27	28	29	30	31	1
1	2	3	4	5	6	7	8
2	9	10	11	12	13	14	15
3	16	17	18	19	20	21	22
4	23	24	25	26	27	28	29
5	30	31	1	2	3	4	5

Datum und Monat einordnen



Weg finden

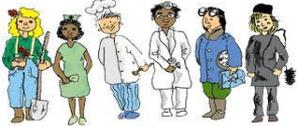


Zeitdauer abschätzen



Namen erinnern

# Beeinträchtigte Orientierung und Kommunikation

Raum	Zeit	Situation	Person
z.B. Stadt, Stockwerk	z.B. Wochentag, Datum, Jahres- und Uhrzeit	z.B. Grund Aufenthalt	z.B. Alter, Beruf, Lebensumstände, Familie
			

# Zielorientierte Rehabilitation

## Grundsatz:

Rehabilitation ist ein aktiver Behandlungsprozess, der die Wiedereingliederung des betroffenen Menschen an seinem Platz in der Gemeinschaft anstrebt.



# Ziele und Massnahmen in der Rehabilitation

**Ziele** absprechen im Behandlungsteam:

- [ Auf Aktivitätsebene/Partizipationsebene
- [ Auf seinen Alltag zuhause hin
- [ Erreichbar in einer absehbaren Zeit
- [ Für den Klinikalltag

→ *Wie können wir diese Ziele erreichen?*

**Massnahmen** absprechen:

- [ Einsatz von externen Hilfen für Orientierung und Kommunikation

→ *Was? Wer? Wie?*

# Umsetzung im grossen Team

[Menschen mit kognitiven Einschränkungen können diese Hilfen nicht automatisch anwenden können

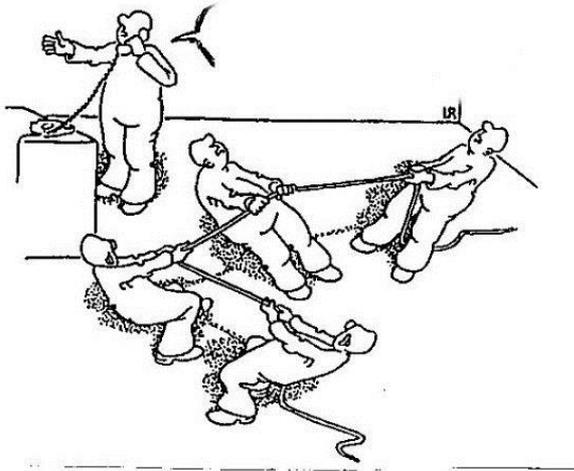
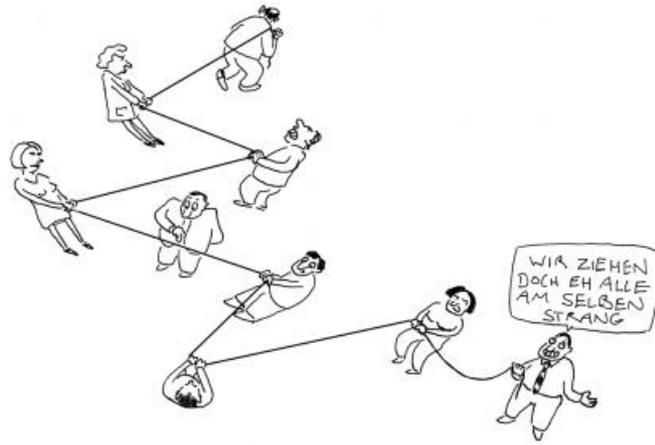
[Betroffene müssen den Einsatz von externen Hilfen lernen und üben - im Alltag!

Der Alltag beginnt bereits in der Rehabilitation

Gelingt nur  
**gemeinsam im Team!**



# Am selben Strick ziehen



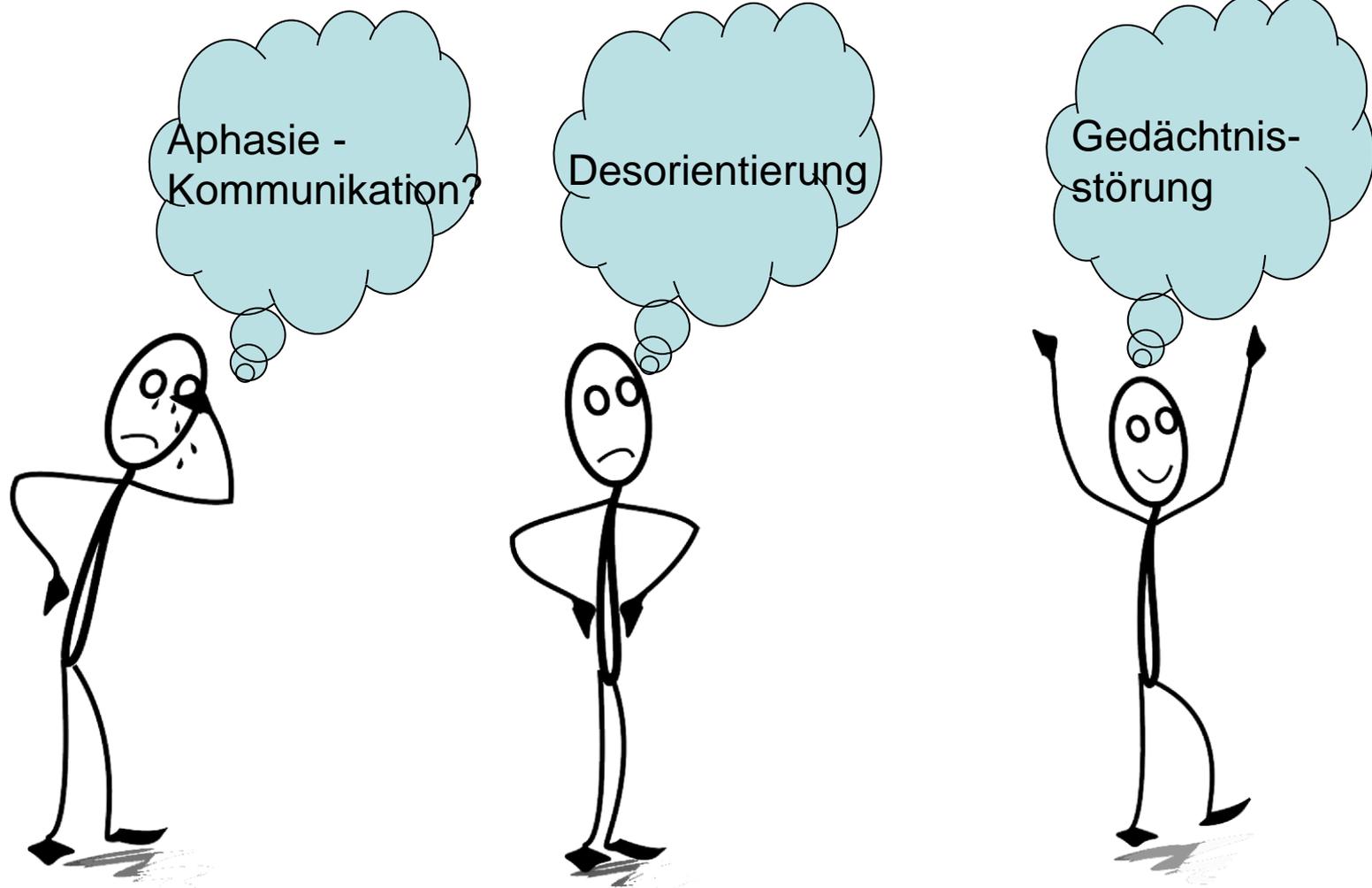
# Stolpersteine in der Zusammenarbeit



## Was ist zu tun, damit es gelingt

- [ Interprofessioneller Austausch, fachspezifisches Wissen einbringen und Synergien nutzen
- [ Verbindliche Standards definieren
- [ Zuständigkeiten und Abläufe festlegen
- [ Material entwickeln und beschaffen
- [ Gleicher Wissensstand in den Behandlungsteams
- [ Dokumentation (KIS spezifisch, QM allgemein)
- [ über die Bücher gehen und Projekt (re)evaluieren

# Austauschen & Synergien nutzen



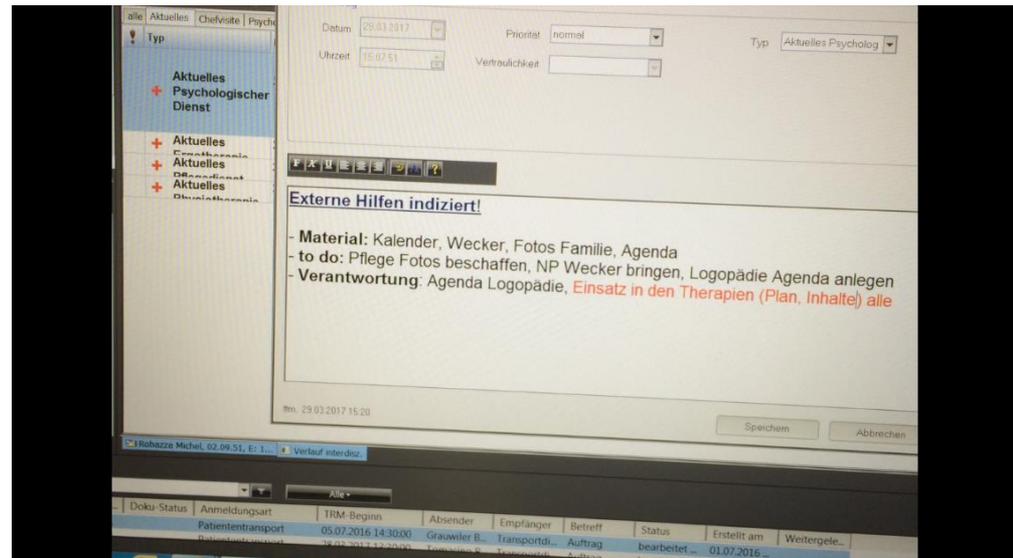
# Verbindliche Standards definieren

[ Welche externen Hilfen nutzen wir wofür?

- Zur zeitlichen, örtlichen, situativen Orientierung
- Zur Orientierung in der Lebensgeschichte
- Zurechtfinden im Tagesablauf
- Gedächtnisstütze für vergangene Therapien
- Zuständige Personen aus dem Behandlungsteam kennen
- Die Behandlungsziele nachlesen können

# Abläufe

- [ Entscheidung im 1. Reko oder von einer Fachdisziplin ausgehend nach der ersten Untersuchungen (NP, Logopädie)
- [ Kommunikation mündlich in den vorhandenen Gefäßen (Börse, CAV, Reko)
- [ Eintrag KIS



## Zuständigkeiten

### [ Logopädie, Neuropsychologie

→ Initiierung, Mitteilung in Börse, Agenden bereitstellen & führen, dokumentieren

### [ Pflege

→ Fotos beschaffen und beschriften, Kalenderblatt und Wecker anbringen

### [ Ganzes Behandlungsteam

→ Nutzung der EOH im Klinikalltag und in den spezifischen Therapien (z.B. Kalendertag des Besuches der Kinder markieren. Bezug nehmen auf vorhergehende Therapieninhalte in Agenda)



## Material

- [ Einheitliches Material (roter Faden für Patienten & Personal)
- [ Einsatz auf allen Hirnverletzten Stationen nach Bedarf
- [ Material gebrauchsfertig vorhanden
- [ Zuständigkeit festgelegt, z.B.
  - Kalenderblätter auf Stationen
  - Agenden (Neuropsychologie & Logopädie)
  - Wecker (Neuropsychologie)
  - Bildmaterial der Angehörigen (Pflegedienst)
  - Fototafel Tagesteam fix (Pflegedienst)
  - Wanduhren im Essbereich fix (Pflegedienst)

# Kommunikation mit und im Behandlungsteams

- [ Wie kommen alle auf den selben Wissensstand (Prinzip der EOH, Abläufe, Zuständigkeiten, Material)?

→ Information über Leitungen, Schulungen, QM  
Dokumente

- [ Welche Anwendungsmöglichkeiten gibt es im Klinikalltag und in den spezifischen Therapien?

→ Börsen, Rekos, Austausch Therapieleitungen

# Projekte am Leben erhalten

[ Bedingt

- Funktionsgebundene und nicht personengebundene Verantwortlichkeit
- Allen zugängliche Dokumentation (QM)
- In regelmässigen Abständen (re)evaluieren

